



NEU

Anete Melece Der stibitzte Schlaf

32 Seiten

Euro 16,00 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im September 2023

Übersetzt von Matthias Knoll

ISBN 978-3-95614-570-4

Wer hat bloß Stellas Schlaf stibitzt? Als Stella auch nach neun Büchern noch nicht müde ist, machen sie, Paps, die Detektive Nilpferd und Flamingo, deren treuer Gefährte Bobby und all die anderen Bewohner des Kinderzimmers sich auf die Suche ...

Es ist viel einfacher einzuschlafen, wenn man vorher noch ein Buch liest. Das weiß jeder, auch Stella und ihr Paps. Aber Stella ist nach neun Büchern noch immer kein bisschen müde! Bei der Hotline des Schlafdienstes behaupten sie, sie hätten Stellas Schlaf schon längst geliefert. Hat ihn etwa jemand gestohlen? Die beiden Detektive Nilpferd und Flamingo und deren treuer Gefährte Bobby nehmen sofort die Ermittlungen auf. Wo sie den Schlaf schließlich finden, wird hier nicht verraten.

Anete Melece erzählt mit Witz, Charme und Leichtigkeit in ihrem unverwechselbar kraftvollen Stil davon, wie schwierig es manchmal ist, in den Schlaf zu finden – ein Problem, das allen Kindern und Eltern rund um den Erdball wohlbekannt sein dürfte. Mit diesem Buch ist der Schlaf dann ganz schnell da und beschert die buntesten, süßesten Träume.



Anete Melece

Anete Melece, geboren 1983, stammt aus Riga und lebt mit ihrer Familie in Zürich. Sie hat an der Kunstakademie Lettlands studiert und an der Hochschule Luzern den Master in Animationsfilm abgelegt. Melece hat preisgekrönte Animationsfilme gezeichnet und eine Reihe von Bilderbüchern illustriert; ihr erstes eigenes, *Der Kiosk*, ist 2019 erschienen.

© Verlag Antje Kunstmann

Pressestimmen

"Man möchte nach der Lektüre, die alterslos ein Genuss ist, sofort das Hohelied aufs Unperfekte singen. Wie kann ein handwerklich so grob gezimmertes Buch so großartig sein? Halt! Das stimmt natürlich nicht. Hier hat jemand das dilettantische Malen zur Perfektion gebracht und lenkt so nicht ab von der genialen Story. (...) Herrliches Bilderbuchtheater, nach dem man noch lange wach liegen wird."

Christine Paxmann, Eselsohr